

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber: E. Looser
Band: - (1847)
Heft: 8

Artikel: Elegie auf den frühen Hinscheid eines Jünglings : (vom würdigen Vater des Obigen)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehnsucht. *)

(Von Th. F. in B.)

Auf die Berge zieht's mein Herz;
 Dort verschwindet jeder Schmerz,
 Dort seh' ich den Himmel offen,
 Fühle erst recht, was es heißt:
 „glauben, lieben, hoffen!“

Auf die Berge fliegt mein Sinn
 Von dem Krankenlager hin.
 Von äther'scher Luft umflossen,
 Fühl' aus Gott ich mich entsprossen,
 Sehn' zu ihm mich auch zurück.

Stau'n' ich an dieß blau Gezelte,
 Daß der Höchste sich erwählte;
 Seh' ich seine Engel schweben,
 Fühl' durch sie mich aufwärts heben
 Zu des Heilands Herrlichkeit
 In das Reich der Seligkeit.

Elegie auf den frühen Hinscheid eines Jünglings.

(Dem würdigen Vater des Obigen.)

Ausgerungen hast du, Lieber!
 Endlich geh'n die wunden Glieder
 In der Erde kühlen Schoos,
 Jeder Qual und Marter los.

Vater, Mutter, Brüder weinen,
 Schwestern, Freunde, Lehrer einen
 Sich zu tiefem, lautem Schmerz,
 Brechen will das Mutter-Herz.

Denn — wer kennt nicht deine Tugend,
 Schönste Zierde deiner Jugend?
 Diesen stillen, frommen Sinn,
 Der dich führt zum Himmel hin?

Gutes Beispiel gabst du allen;
 Jedem mußttest du gefallen;
 Mit Geduld und Heiterkeit
 Schiedest du zur Ewigkeit.

*) Dieses Gedicht hat Th. F. in B., ein sehr talent- und hoffnungsvoller, bernischer Jüngling, welcher nach dem unerforschlichen Rathschluß Gottes den Seinigen und der Welt durch den Tod leider zu früh entzissen wurde, wenige Tage vor seinem Ende auf dem Krankenbette mit einem Bleistift in seinem Tagebuch niedergeschrieben. — Er hauchte, kaum zwanzig Jahr alt, sein junges Leben in den Armen seines würdigen Vaters aus. Sein letztes Wort war: „Seele“ —

Gottes Will', — ergründ ihn reiflich!
 Gottes Weg' sind unbegreiflich;
 Aber Glaub' und Liebe sind
 Trost und Stärk' dir. Menschenkind!

Dann bleibt dir auch süßes Hoffen:
 „Jedem steh' der Himmel offen,
 „Der in Lieb' und Unschuld treu
 „Sich nach Jesu Bild erneu'.“

Darum stillt Eu're Zähren!
 Kurz nur wird die Trennung währen;
 Einst, ja einst ist Wiederseh'n;
 Laßt uns froh zu Grabe geh'n!

Bete!

Mitgabe an meine Nichte.

Wenn das Geschick
 Ein Erdenglück
 In deine Hand wehte:
 Dann bete!

Und flieht der Wind,
 Der dir, o Kind!
 Des Glückes Segel blähte:
 Dann bete!

Wenn heil'ge Lust
 Dir hebt die Brust,
 Als ob's ein Engel thäte:
 Dann bete!

Wenn in dein Herz
 Der Seelenschmerz
 Die Saat der Thränen säte:
 Dann bete!

Wenn Lockung naht —
 Folg' Gottes Rath,
 Meid' alle andern Rätze
 Und bete!

Wie's geh' und steh',
 In Wohl und Weh:
 Sei wachsam früh' und späte
 Und bete!

Reithard.